

Medienmitteilung vom 6. März 2019

Stiftung FHNW fördert fünf Hochschul-Projekte mit 230'000 CHF

Die Stiftung FHNW fördert fünf Digitalisierungs-Projekte der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) im Bereich Bau, soziale Arbeit, Musikvermittlung sowie Nachhaltigkeit. Mit ihrer finanziellen Unterstützung schafft die Stiftung FHNW Freiräume, um Innovationen an der FHNW zu initiieren.

Der Stiftungsrat der Stiftung FHNW hat an seiner Februar-Sitzung für die Amtsperiode 2019 bis 2021 drei neue Mitglieder gewählt: Alain Bai vertritt als Gemeinderat neu die Einwohnergemeinde Muttenz, Christoph Boss übernimmt die Nachfolge von Thomas Weller für die Idorsia Pharmaceuticals Ltd. und Daniel Probst folgt als Direktor der Solothurner Handelskammer auf Horst Flad.

Stiftung ermöglicht digitale Projekte in Pädagogik und Sozialarbeit

Gleichzeitig hat der Stiftungsrat über die in der Regel jährlich stattfindende Projekt-Ausschreibung entschieden. An der Ausschreibung 2018/2019 beteiligten sich acht der neun Hochschulen der FHNW, meist mit hochschulübergreifenden Projekten. Aus den 19 eingereichten Projekten hat der Stiftungsrat auf Antrag der Vergabekommission, einem Organ der Stiftung, fünf herausragende Projekte in Forschung, Lehre und Entwicklung ausgewählt und unterstützt diese mit insgesamt fast 230'000 CHF:

- *Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik: Project Initiative Digital Twin Campus Muttenz - Innovation Platform for Teaching and Research (DigitalTwinCMU)*
Moderne Gebäude werden heute fast ausschliesslich mit digitalen Methoden erstellt (Virtual Design and Construction VDC, auch bekannt als Building Information Modelling BIM). Ziel ist daher die Erstellung eines BIM-Modells mit Integration von Sensordaten für den Campus Muttenz als Grundlage für die Lehre und Forschungsprojekte (Erstellen eines Digital Twins).
- *Hochschule für soziale Arbeit mit Hochschule für Technik: Digitale Lösungen zur sozialhilferechtlichen Information armutsbetroffener und interessierter Menschen: Eine Bedarfs- und Machbarkeitsstudie*
Vor dem Hintergrund veränderter technischer Möglichkeiten soll ein möglicher Bedarf armutsbetroffener Menschen an sozialhilferechtlicher Informationen über spezifische, digitale Angebote herausgearbeitet werden. Mit der Hochschule für Technik soll die planerische und technische Umsetzbarkeit einer digitalen Plattform analysiert werden.
- *Hochschule für soziale Arbeit: up2gether! Digitale Transformation in sozialen Kleinst- und Kleinorganisationen initiieren*
Ein Netzwerk wird erstellt, um digital aufbereitete Informationen zwischen Sozialorganisationen austauschen zu können: Mindestens 20 Kleinst- und Kleinorganisationen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit beteiligen sich am Projekt und operieren in neu gebildeten Kooperationsclustern zur Entwicklung und/oder Umsetzung von digitalen Leistungen und Angeboten im jeweiligen Handlungsfeld.

- *Hochschule für Musik mit Hochschule für angewandte Psychologie: HEI Wohlen! Digitale interaktive Hörspaziergänge von und mit Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Wohlen AG*
Schülerinnen und Schüler gestalten interaktive Hörspaziergänge mit Elementen von akustischer Augmented Reality. Gleichzeitig wird der Umgang mit digitalen Werkzeugen vermittelt. Ein innovatives Konzept zur digitalen Musikvermittlung und zum Lernen mittels Medienkunst im Schulunterricht wird entwickelt, das vielfältiges Potenzial für weitere Projekte und Untersuchungen beinhaltet.
- *Pädagogische Hochschule mit Hochschule für Technik: BNE-App - ein Citizen Science Projekt der FHNW*
Die BNE-App wird konzipiert für Studierende der FHNW, beispielsweise für die Vor- oder Nachbereitung von nachhaltigkeitsbezogenen Seminaren. Über eine App können die Teilnehmenden unmittelbar ihre eigenen Entscheidungen und damit verbundenen Erfahrungen untereinander austauschen. Citizen Science Projekte haben stets einen zweifachen Nutzen: Einerseits soll durch aktive Beteiligung Interesse für die Thematik «umweltfreundliches Verhalten» erzeugt werden. Andererseits soll das Projekt Daten und Erkenntnisse über praktiziertes Umweltverhalten generieren.

Über die Stiftung FHNW

Die Stiftung FHNW fördert innovative Projekte in Forschung, Lehre und Entwicklung der Fachhochschule Nordwestschweiz. Seit ihrer Gründung 2010 hat die Stiftung bisher 31 Projekte mit einem Fördervolumen von insgesamt 1.45 Mio. CHF gefördert. Die Stiftung FHNW ist insbesondere im Raum Nordwestschweiz eine anerkannte Partnerin, die die Wertschätzung aller Stakeholder geniesst. Sie leistet zusammen mit der FHNW einen erkennbaren und nachhaltigen Beitrag für erfolgreiche kulturelle, soziale, technische, umweltbezogene und wirtschaftliche Entwicklungen und Innovationen.

Weitere Informationen unter www.stiftung-fhnw.ch

Auskunft:

- Urs Endress, Präsident Stiftung FHNW, Tel. 079 888 36 86
- Karin Heimann, Geschäftsführerin Stiftung FHNW, Tel. 056 202 88 33